Infothek

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2012)**

Heft 2: **Spitex und Psychiatrie**

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wissen austauschen

pd // Der zweite Swiss Congress for Health Professions findet vom 31. Mai bis 1. Juni 2012 in Winterthur statt, organisiert vom Departement Gesundheit der ZHAW. Der Kongress dient dem Wissensaustausch unter Gesundheitsberufen. Thematisiert werden unter anderem aktuelle Rahmenbedingungen, Forderungen, Aufgaben und Rollen von «Health professionals».

↗ www.schp.ch

Age-Stiftung feiert

red // Seit zehn Jahren fördert die Age Stiftung gutes Wohnen im Alter. In dieser Zeit hat sie rund 29 Millionen Franken in zukunftweisende Projekte investiert. Im Jubiläumsjahr bietet die Stiftung verschiedene Veranstaltungen an. Dazu gehören kommentierte Besuche und Besichtigungen von geförderten Projekten. Für Termine und Anmeldung:

↗ www.agestiftung.ch

Buch als Erzähltheater

red // Das ergreifende Buch «Der alte König in seinem Exil» von Arno Geiger über die Alzheimerkrankheit ist jetzt in einer Bühnenfassung zu sehen. Weil das Buch aus der Ich-Erzählung eines Sohnes über seine Beziehung zum Vater und dessen Krankheitsprozess besteht, lag es nahe, den Monolog als Erzähltheater auf die Bühne zu bringen.

Für die Produktion zeichnen das Sogar Theater, Zürich, und das Theater im Kornhaus, Baden. Für die Erzählung konnte der ausgezeichnete Schauspieler Jaap Achterberg gewonnen werden.

↗ www.sogar.ch, www.thik.ch

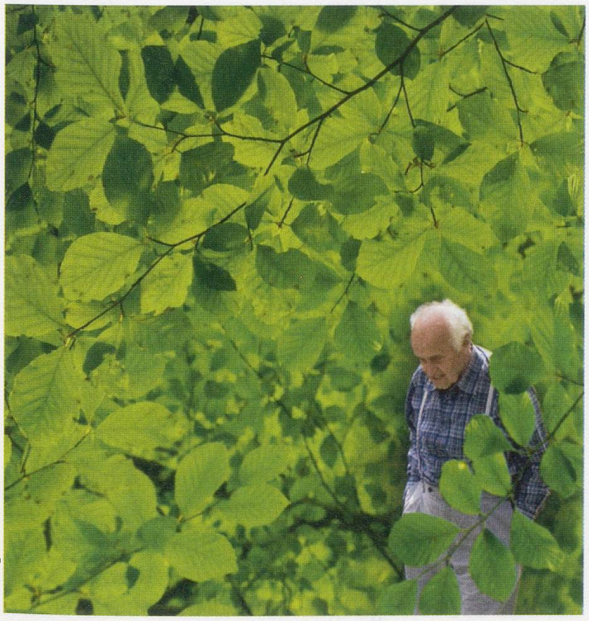

Bild: zvg/Ausschnitt Buchcover

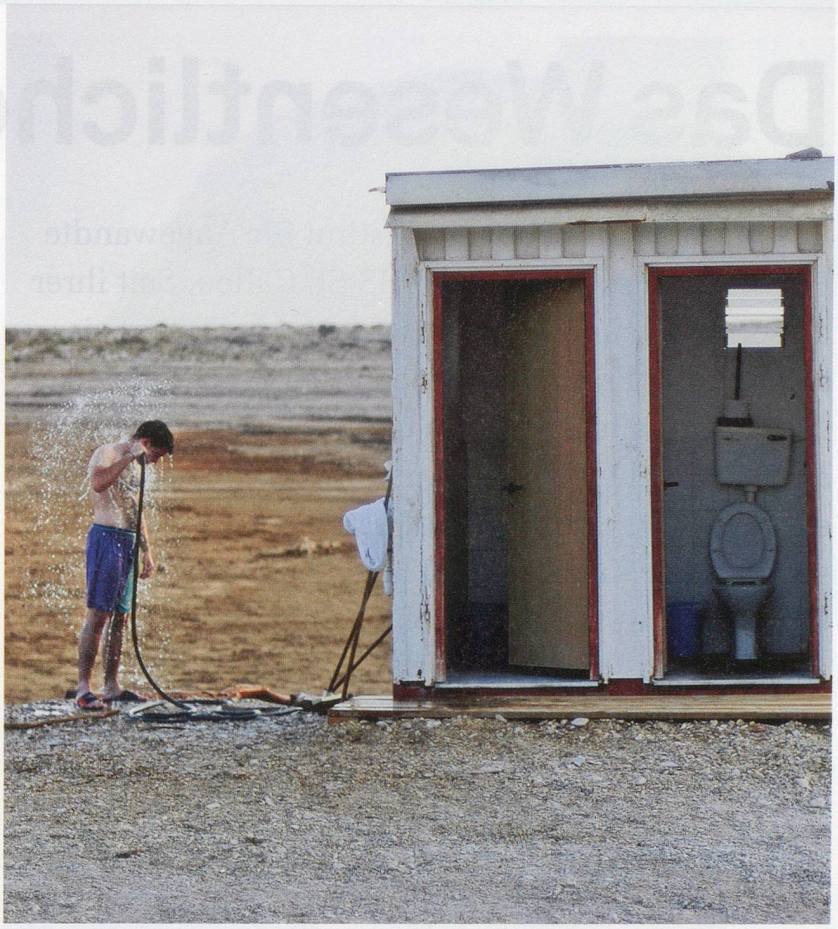

Bild: photocase.com/kamirika

Eau & Toilette

red // Wer erinnert sich nicht an Abbildungen in Schulbüchern, die Pfahlbauromantik pur zeigen? Grabungen in den Siedlungen aus jener Zeit ergeben allerdings ein völlig anderes Bild. Mit der Körperhygiene war es damals nicht weit her. Es fehlte an Latrinen und Zahnbürsten, Parasiten wie Peitschenwurm und Leberegel waren weit verbreitet, und die Menschen litten an Durchfall und Bauchschmerzen.

Dort setzt die Ausstellung «Eau & Toilette» im Züricher Kulturama an, die noch bis am 24. Juni 2012 gezeigt wird. Der nüchterne Blick auf die Pfahlbauerzeit bildet den Auftakt zu einer 6000 Jahre langen Reise durch die Geschichte von Körperpflege und Sauberkeit.

Die Ausstellung dreht sich um wichtige Fragen wie Klos und Kanalisationen und wie viel Wassser wir heute täglich verbrauchen, um uns sauber zu halten. Aber auch Kurioses wird behandelt. Zum Beispiel: Benutzten römische Frauen Lippenstift? Wie roch Napoleons Parfüm?

«Eau & Toilette» ist keine sterile Ausstellung. Neben hygienischen Errungenschaften wird bewusst auch Unsauberes thematisiert. Bei den Römern kommen nicht nur die berühmten Badehäuser zur Sprache, sondern auch die Läuse. Aus der Zeit Napoleons erfährt man etwas über das Pflegen von Perücken. Oder dass es in vornehmen Häusern Sitte war, die Wandtapete abzureissen, um sie als WC-Papier zu benutzen. Die Ausstellung endet in unserer teils extrem sauberen Zeit, beim Hightech-Dusch-WC mit integriertem Föhn, programmierbar für vier Personen.

Übrigens: Perücken wurden früher in eine Voliere gehängt, damit die Vögel das Ungeziefer frassen. Und heute verbraucht im Durchschnitt jede Person in unserem Land täglich rund 100 Liter Wasser zur Körperpflege. In Trinkwasserqualität.

↗ www.kulturama.ch